

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Gesetzliche Schülerunfallversicherung im Freistaat Sachsen

2002

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail iPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Juni 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen

2

Tabellen

1.	Versicherte Personen und angezeigte Schülerunfälle 1996 bis 2002 nach Unfallarten	7
2.	Angezeigte Schülerunfälle je 1 000 Versicherte 1996 bis 2002 nach Unfallarten	7
3.	Angezeigte Schülerunfälle mit tödlichem Ausgang 1998 bis 2002 nach Unfallarten	8
4.	Einrichtungen und deren Versicherte 2001 und 2002 in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung	9
5.	Erstmals entschädigte Versicherungsfälle (Rente, Abfindung oder Sterbegeld) 1996 bis 2002 nach Unfallarten	10
6.	Gewährte Renten an Verletzte, Erkrankte und Hinterbliebene 1996 bis 2002	10
7.	Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung 1999 bis 2002 nach Leistungsart	11
8.	Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung je versicherte Person 1996 bis 2002 nach Leistungsart	12
9.	Verfahrenskosten der gesetzlichen Schülerunfallversicherung 1999 bis 2002	12

Abbildungen

Abb. 1	Angezeigte Schülerunfälle je 1 000 Versicherte im Freistaat Sachsen 1996 bis 2002	5
Abb. 2	Gezahlte Renten an Unfallgeschädigte in der Schülerunfallversicherung des Freistaates Sachsen 1996 bis 2002	5
Abb. 3	Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung nach Leistungsarten im Freistaat Sachsen 2002	6
Abb. 4	Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung im Freistaat Sachsen 1999 bis 2002	6

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

Allgemeine Rechtsgrundlage der Statistik ist § 79 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) vom 23. Dezember 1976 (BGBl. I, S. 3845) und das Unfallversicherungs-Einordnungsgesetz (UVEG) vom 20. August 1996, das Unfallversicherungsrecht des Dritten Buches der Reichsversicherungsordnung (RVO) als Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII, BGBl. I, S. 1254) einordnet in Verbindung mit der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung (SRVwV) vom 3. August 1981 (BANz. 153 vom 20. August 1981).

Methodische Hinweise

Die gesetzliche Unfallversicherung als Zweig der Sozialversicherung ist gleichermaßen eine soziale Haftpflichtversicherung der Unternehmen und der öffentlichen Hand sowie eine Unfallversicherung zugunsten der Arbeitnehmer, Studierenden, Lernenden, Schüler und Kindergartenkinder.

Träger der Schülerunfallversicherung wie auch der Allgemeinen Unfallversicherung ist ab dem Jahr 1998 als Rechtsnachfolger des Sächsischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (SGUVV) und der Ausführungsbehörde des Freistaates Sachsen (StAfU) der gemeinschaftliche Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für Kommunen, Feuerwehr und Freistaat in Sachsen die „UNFALLKASSE SACHSEN“. Andere Unfallversicherungsträger, wie Berufsgenossenschaften für Kinder in Betriebskindergärten, bleiben aufgrund ihres geringen Anteils in der Statistik unberücksichtigt.

Die Statistik der "Allgemeinen Unfallversicherung" bzw. der "Schülerunfallversicherung", eine vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung angeordnete Datenübersicht der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse des Geschäftsbereiches der Versicherungsträger, wird in jährlicher Periodizität erstellt.

Mit der Darstellung über Versicherte, anzeigepflichtige bzw. angezeigte Unfälle, Entschädigungsleistungen und Renten zeichnet sich die Entwicklung des Unfallgeschehens in der Schülerunfallversicherung von 1996 bis 2002 im Freistaat Sachsen ab. In diesem Bericht finden die Berufskrankheiten keine Berücksichtigung, welche ebenfalls Bestandteil der Schülerunfallversicherung sind.

Einbezogen in die statistische Erfassung der Schülerunfallversicherung werden gemäß der Anzeigepflicht alle Unfälle, die eine ärztliche Behandlung nach sich ziehen. Meldepflichtig ist die jeweilige Einrichtung, in der sich der Unfall ereignete bzw. die der Versicherte besuchte.

Wird für einen Unfall erstmals Verletztenrente festgestellt bzw. Sterbegeld oder eine Abfindung gewährt ohne vorherigen Bezug einer Rente, so spricht man von einem erstmals entschädigten Versicherungsfall.

Definitionen

Versicherte Personen in der Schülerunfallversicherung sind Kinder während des Besuches in Kindergärten, Schüler und Lernende in Schulen, Fachschulen und beruflicher Aus- und Fortbildung sowie Studierende in Fachhochschulen und Hochschulen. Dabei sind Alter und Geschlecht des Versicherten sowie Art und Dauer des Besuches ohne Bedeutung.

Entschädigungsleistungen werden durch die gesetzliche Unfallversicherung ohne Antragstellung des Versicherten, sozusagen von Amts wegen, festgestellt und gezahlt. Erstrangig werden im Leistungsfall für den Versicherten Maßnahmen der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation durchgeführt, die durch Kosten für die Heilbehandlung ausgewiesen werden.

Rentenleistungen werden dann erbracht, wenn ein Unfall trotz Rehabilitationsmaßnahme länger anhaltende oder bleibende gesundheitliche Schäden hinterlässt. Bei tödlichem Unfall erhalten Witwen bzw. Witwer und gegebenenfalls Waisen Hinterbliebenenrente.

Als **Einrichtungen** sind im vorliegenden Bericht Tageseinrichtungen für Kinder, allgemein bildende Schulen, Förderschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen sowie Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten zu verstehen.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2002 waren in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung landesweit 893 914 Kindergartenkinder, Schüler, Auszubildende und Studierende versichert. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Versicherten um 31 202 Personen bzw. um 3,4 Prozent.

Die **Versichertenstruktur** stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

- 69,5 Prozent der Versicherten waren Schüler in Grund-, Mittel-, Förderschulen und Gymnasien sowie Auszubildende in berufsbildenden Schulen
- 19,9 Prozent der Versicherten waren Kinder in Tageseinrichtungen einschließlich in Horten
- 10,6 Prozent der Versicherten waren Studierende an Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten im Freistaat Sachsen

Der Unfallkasse Sachsen wurden im Jahr 2002 insgesamt 4 806 (5,6 Prozent) weniger meldepflichtige Schülerunfälle angezeigt als 2001. Insgesamt wurden 81 718 meldepflichtige **Schülerunfälle** registriert. Der Unfallrückgang war bei den Anzeigen in Einrichtungen (5,7 Prozent) als auch bei den Wegeunfällen zur Schule oder zu den Einrichtungen (4,1 Prozent) zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich durch die sinkenden Schülerzahlen erklärbar.

Zum Jahresende 2002 waren 621 638 Schüler und Jugendliche aus allgemein bildenden Schulen und berufsbildenden Schulen in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung versichert. Gegenüber dem 31. Dezember 2001 bedeutet das einen Rückgang von 40 664 versicherten Schülern und Jugendlichen bzw. 6,1 Prozent.

Die angezeigten **Unfälle je 1 000 Versicherte** verringerten sich von 93,5 im Jahr 2001 auf 91,4 Fälle im Jahr 2002. Die Entwicklung seit 1996 zeigt im Jahr 2002 die wenigsten Schülerunfälle je 1 000 Versicherte (91,4 Fälle je 1 000 Versicherte).

Von den im Jahr 2002 gemeldeten 81 718 Schülerunfällen ereigneten sich 73 850 (90,4 Prozent) in den Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Hoch-, Fachhochschulen und Universitäten. 7 868 (9,6 Prozent) wurden als Wegeunfälle angezeigt.

7 (Vorjahr 15) der registrierten Schülerunfälle einen tödlichen Ausgang, davon waren 6 (Vorjahr 14) Wegeunfälle und ein Unfall ereignete sich wie im Vorjahr in einer Einrichtung.

Die Gesamtzahl der **erstmalig entschädigten Schülerunfälle** (Wegeunfälle und Unfälle in Einrichtungen) war im Jahr 2002 im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend. Im Berichtsjahr 2002 waren für 119 Unfallbetroffene Rente, Abfindung oder Sterbegeld zu zahlen. Im Berichtsjahr 1997 wurden bisher die meisten Versicherungsfälle (194) gezahlt.

Der Gesamtbestand an **Renten für Verletzte, Erkrankte und Hinterbliebene** erhöhte sich von 357 am Ende des Jahres 2001 durch 119 Zugänge und 60 Abgänge im Jahr 2002 auf 416 Renten.

Im Berichtsjahr 2002 wurden vom sächsischen Unfallversicherungsträger (Unfallkasse Sachsen) im Bereich der Schülerunfallversicherung an die Unfallgeschädigten und Hinterbliebenen insgesamt 21,6 Millionen € **Entschädigungsleistungen** gezahlt. Das waren rund 288 000 € oder 1,3 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit 17,9 Millionen € (82,7 Prozent) waren als hauptsächliche Leistungsart die **Heilbehandlungskosten** zu erkennen. Weitere 2,1 Millionen € (9,6 Prozent) machten die **Renten** an Versicherte und Hinterbliebene aus. Für **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben** wurden 1,1 Millionen € (5 Prozent) ausgegeben. Das **Verletzten- und Sterbegeld mit Überführungskosten** betrug 309 000 €, die **Abfindungen** an Versicherte und Hinterbliebene betrugen 284 000 €. Das machte zusammen einen Anteil von 2,74 Prozent an den Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen aus.

Bei den genannten Ausgabepositionen gab es gegenüber dem Vorjahr sowohl steigende als auch sinkende Entwicklungstendenzen. Eine enorm hohe Steigerungsrate mit 14 100 Prozent gab es bei den Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene. Erhöhungen um 19,2 Prozent waren auch beim Verletzten- und Sterbegeld zu verzeichnen. Dagegen gab es einen starken Rückgang beim Sterbegeld und Überführungskosten an Versicherte und Hinterbliebene um 61,7 Prozent auf 23 000 € sowie bei den Heilbehandlungskosten um 4,6 Prozent auf 17 861 000 €.

Je versicherte Person wurde somit insgesamt im Berichtsjahr 24,17 € (Vorjahr 23,66 €) Entschädigungsleistungen gewährt.

Bei den **Verfahrenskosten** im Bereich der Schülerunfallversicherung hingegen war eine steigende Tendenz zu erkennen. Allein die Kosten für die Unfalluntersuchung und Feststellung auf Entschädigung erhöhten sich gegenüber 2001 um 30 000 € auf 134 000 € im Jahr 2002. Eine Ausnahme bilden dabei die Kosten der Rechtsverfolgung, die um 16,3 Prozent sanken sowie die Vergütung für Auszahlung von Renten sowie Vergütungen an andere für den Beitragseinzug die im Jahr 2002 gänzlich entfielen.

Abb. 1 Anzeigte Schülerunfälle je 1 000 Versicherte im Freistaat Sachsen 1996 bis 2002

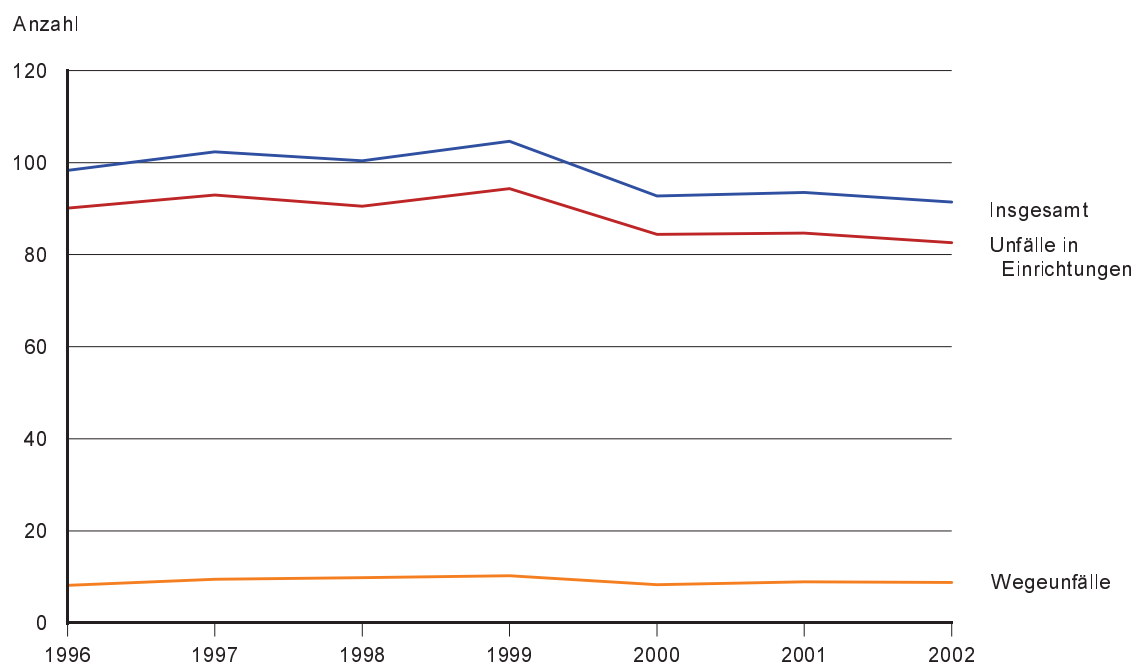


Abb. 2 Gezahlte Renten an Unfallgeschädigte in der Schülerunfallversicherung des Freistaates Sachsen 1996 bis 2002

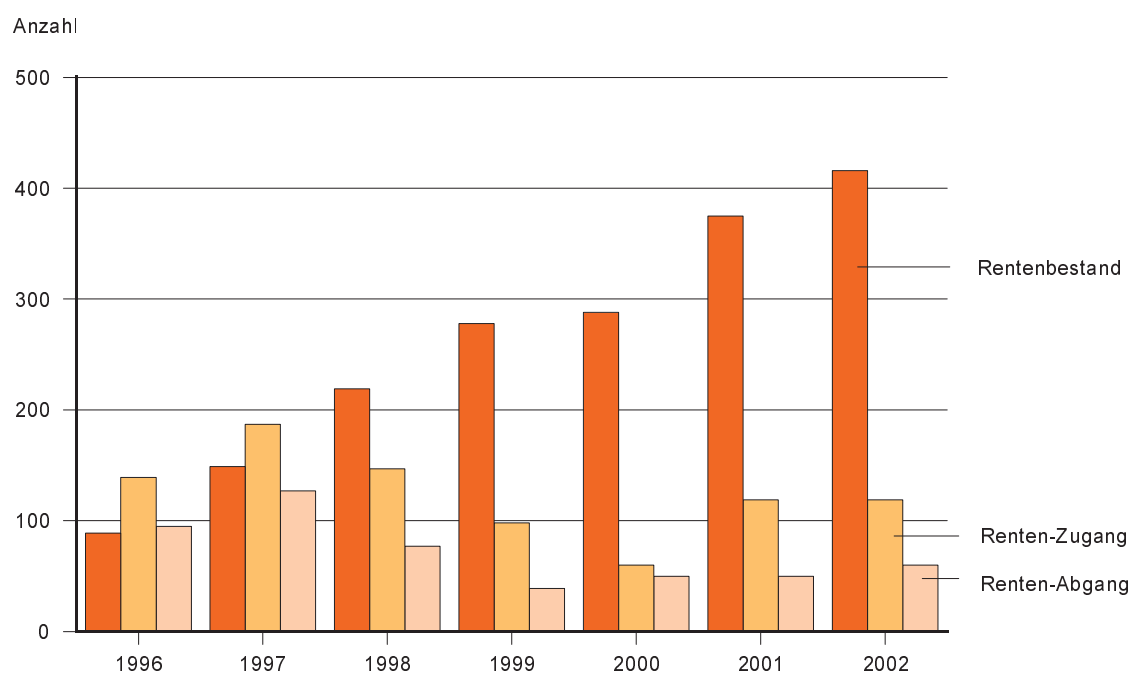


Abb. 3 Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung nach Leistungsarten im Freistaat Sachsen 2002
in Prozent

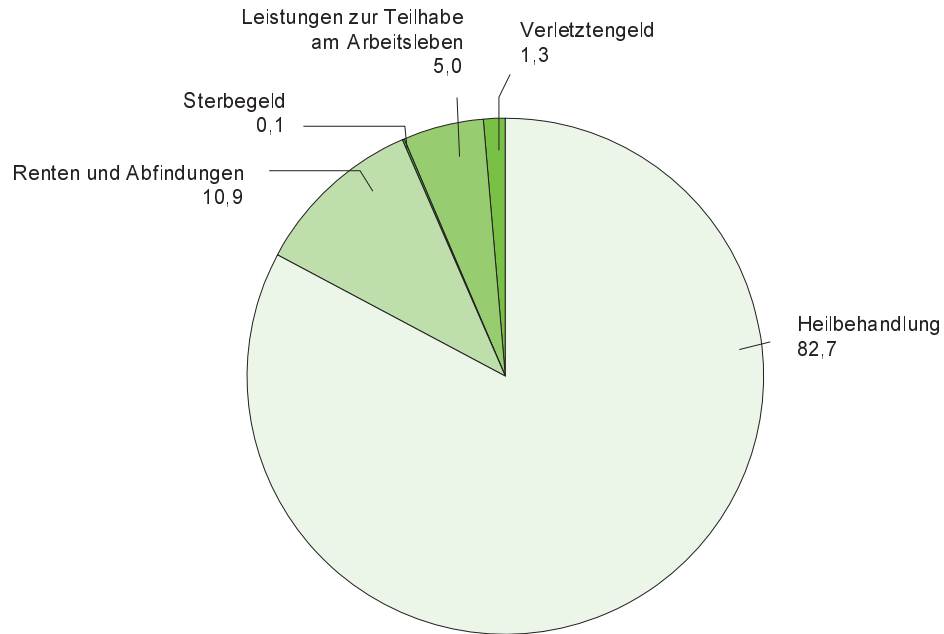
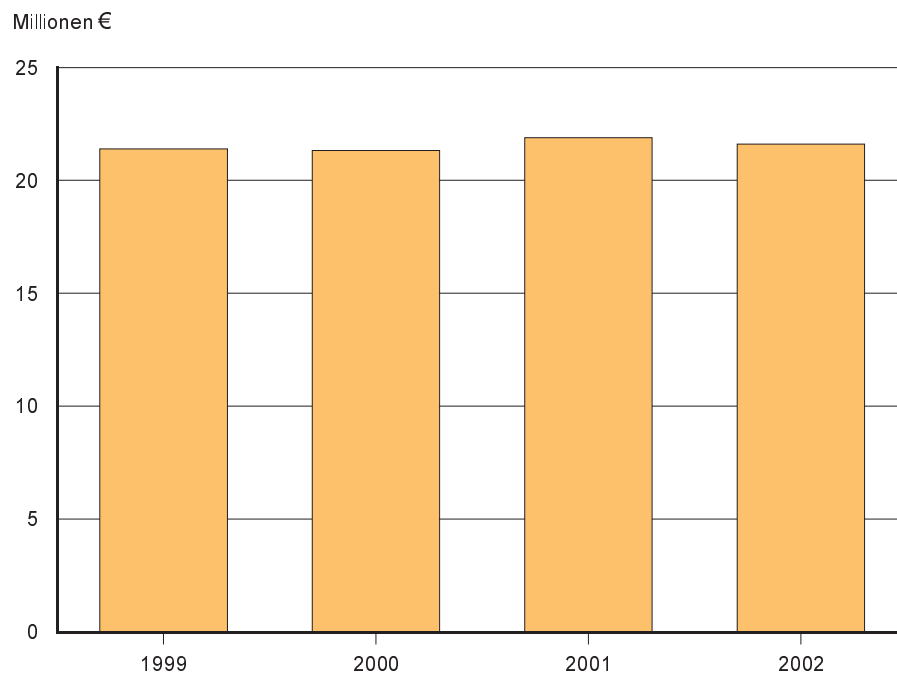


Abb. 4 Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung im Freistaat Sachsen 1999 bis 2002



1. Versicherte Personen und angezeigte Schülerunfälle 1996 bis 2002 nach Unfallarten

Jahr	Versicherte Personen	Angezeigte Unfälle		
		insgesamt	Unfälle in Einrichtungen	Wegeunfälle
1996	1 065 999	104 780	96 027	8 753
1997	1 082 568	110 783	100 545	10 238
1998	1 046 243	105 074	94 728	10 346
1999	989 817	103 500	93 311	10 189
2000	965 902	89 541	81 570	7 971
2001	925 116	86 524	78 323	8 201
2002	893 914	81 718	73 850	7 868

2. Angezeigte Schülerunfälle je 1 000 Versicherte 1996 bis 2002 nach Unfallarten

Jahr	Insgesamt	Unfälle in Einrichtungen	Wegeunfälle
------	-----------	--------------------------	-------------

angezeigte Unfälle je 1 000 Versicherte

1996	98,3	90,1	8,2
1997	102,3	92,9	9,5
1998	100,4	90,5	9,9
1999	104,6	94,3	10,3
2000	92,7	84,4	8,3
2001	93,5	84,7	8,9
2002	91,4	82,6	8,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

1997	4,0	2,8	1,3
1998	-1,9	-2,4	0,4
1999	4,2	3,8	0,4
2000	-11,9	-9,9	-2,0
2001	0,8	0,3	0,6
2002	-2,1	-2,1	-0,1

3. Angezeigte Schülerunfälle mit tödlichem Ausgang 1998 bis 2002 nach Unfallarten

Jahr	Insgesamt	Und zwar			
		Unfälle in Einrichtungen	Wege- unfälle	Erwachsene	Jugendliche unter 18 Jahren
Insgesamt					
1998	19	2	17	-	19
1999	9	3	6	2	7
2000	9	-	9	3	6
2001	15	1	14	8	7
2002	7	1	6	7	-
männlich					
1998	8	1	7	-	8
1999	7	1	6	1	6
2000	6	-	6	2	4
2001	9	1	8	5	4
2002	6	-	6	6	-
weiblich					
1998	11	1	10	-	11
1999	2	2	-	1	1
2000	3	-	3	1	2
2001	6	-	6	3	3
2002	1	1	-	1	-
Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr					
1999	-10	1	-11	2	-12
2000	-	-3	3	1	-1
2001	6	1	5	5	1
2002	-8	-	-8	-1	-7

4. Einrichtungen und deren Versicherte 2001 und 2002 in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung

Einrichtung	Anzahl der Einrichtungen			Anzahl der Versicherten		
	31.12.2001	31.12.2002	Veränderung 2001 gegenüber 2002	31.12.2001	31.12.2002	Veränderung 2001 gegenüber 2002
Kindertageseinrichtungen ¹⁾	2 667	2 578	-89	174 284	177 846	3 562
Allgemein bildende ²⁾ und berufsbildende Schulen	2 893	2 834	-59	662 302	621 638	-40 664
Hochschulen	30	32	2	88 530	94 430	5 900
Sonstige	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	5 590	5 444	-146	925 116	893 914	-31 202

1) Kindergärten, Kinderkrippen, Horte

2) Vorklassen, Grund-, Haupt-, Volks-, Sonder-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien und sonstige allgemein bildenden Schulen

5. Erstmals entschädigte Versicherungsfälle¹⁾ (Rente, Abfindung oder Sterbegeld) 1996 bis 2002 nach Unfallarten

Jahr	Insgesamt	Und zwar			
		Unfälle in Einrichtungen	Wegeunfälle	Erwachsene	Jugendliche unter 18 Jahren
1996	101	53	48	-	101
1997	194	130	64	48	146
1998	147	86	61	38	109
1999	98	59	39	21	77
2000	60	38	22	15	45
2001	119	72	47	38	81
2002	119	80	39	32	87

1) Ohne vorherigen Bezug einer Rente

6. Gewährte Renten¹⁾ an Verletzte, Erkrankte und Hinterbliebene 1996 bis 2002

Jahr	Renten- bestand am Jahresende	Rentenzugänge				Rentenabgänge			
		insgesamt	Verletzte und Erkrankte	Witwen/ Witwer ²⁾	Waisen	insgesamt	Verletzte und Erkrankte	Witwen/ Witwer ²⁾	Waisen
1996	89	139	136	1	2	95	95	-	-
1997	149	187	187	-	-	127	127	-	-
1998	219	147	147	-	-	77	77	-	-
1999	278	98	98	-	-	39	39	-	-
2000	288	60	60	-	-	50	50	-	-
2001	357	119	119	-	-	50	50	-	-
2002	416	119	119	-	-	60	60	-	-

1) Gezählt wurden die einzelnen Renten (wie Waisenrenten und Renten an Verwandte), nicht die Rentenempfänger.

2) Einschließlich sonstige Berechtigte

**7. Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung
1999 bis 2002 nach Leistungsart (in 1 000 €)¹⁾**

Leistungsart	1999	2000	2001	2002
Heilbehandlungskosten	19 104	18 741	18 732	17 861
davon				
ambulante Heilbehandlung	8 952	9 708	9 509	9 182
stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	7 539	6 379	6 864	6 335
Zahnersatz	252	223	234	234
sonstige Heilbehandlungskosten, ergänzende Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Pflege ²⁾	2 362	2 430	2 124	2 111
Verletztengeld und besondere Unterstützung	170	222	240	286
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben³⁾	797	1 017	1 109	1 083
davon				
Sachleistungen	452	527	606	608
Übergangsgeld und Sozialversicherungsbeiträge	159	236	293	316
Reisekosten	75	79	92	114
sonstige ergänzende Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, einschließlich Haushaltshilfe ⁴⁾	110	175	117	45
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	1 272	1 320	1 749	2 067
davon				
Renten an Versicherte	1 253	1 301	1 731	2 048
Witwen-/Witwerrenten	8	8	7	7
Waisenrenten	11	11	11	11
Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	14	1	2	284
Sterbegeld und Überführungskosten	37	17	60	23
Insgesamt	21 394	21 318	21 892	21 604

1) Differenzen durch Rundung

2) Neue Bezeichnung ab Berichtsjahr 2001 (alte Bezeichnung: sonstige ergänzende Heilbehandlung, soziale Rehabilitation und Pflegeleistungen)

3) Neue Bezeichnung ab Berichtsjahr 2001 (alte Bezeichnung: Berufsfördernde Leistungen)

4) Neue Bezeichnung ab Berichtsjahr 2001 (alte Bezeichnung: sonstige ergänzende Leistungen bei beruflicher Rehabilitation einschließlich Haushaltshilfe)

8. Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung je versicherte Person 1996 bis 2002 nach Leistungsart (in €)

Jahr	Insgesamt	Heil- behandlung	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ¹⁾	Renten und Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	Verletztengeld, Sterbegeld und Überführungskosten
1996	16,15	15,32	0,15	0,51	0,17
1997	18,59	17,17	0,34	0,92	0,16
1998	20,52	18,44	0,61	1,23	0,24
1999	21,61	19,30	0,80	1,30	0,21
2000	22,07	19,40	1,05	1,37	0,25
2001	23,66	20,25	1,20	1,89	0,32
2002	24,17	19,98	1,21	2,63	0,34

1) Neue Bezeichnung ab Berichtsjahr 2001 (alte Bezeichnung: Berufsfördernde Leistungen)

9. Verfahrenskosten der gesetzlichen Schülerunfallversicherung 1999 bis 2002 (in 1 000 €)

Merkmal	1999	2000	2001	2002
Kosten der Rechtsverfolgung	10	21	43	36
davon				
Vorverfahren	5	3	6	4
Gerichtsverfahren	5	18	36	31
außergerichtliche Kosten	1	1	1	1
Kosten der Unfalluntersuchungen und Feststellung der Entschädi- gungen ¹⁾	74	78	104	134
Vergütung für die Auszahlung von Renten und Vergütungen an andere für den Beitragseinzug ²⁾	1	1	1	-
Insgesamt	85	101	147	170

1) Neue Bezeichnung ab Berichtsjahr 2001 (alte Bezeichnung: Kosten der Unfalluntersuchungen, Feststellung der Entschädigungen und sonstige Ausgaben)

2) Neue Bezeichnung ab Berichtsjahr 2001 (alte Bezeichnung: Vergütung für die Auszahlung von Renten)

Neuerscheinungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Kennziffer	Titel/Kurztitel	Stand Periodizität	Preis €
A I 9	Einbürgerungen im Freistaat Sachsen	2002 - j	3,50
A II 2	Gerichtliche Ehelösungen im Freistaat Sachsen	2002 - j	3,50
A VII 1	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Freistaat Sachsen (Ergebnisse des Mikrozensus)	2002 - j	10,20
A VII 2	Haushalte im Freistaat Sachsen (Ergebnisse des Mikrozensus)	2002 - j	7,00
B II 1	Berufsbildende Schulen im Freistaat Sachsen	2002 - j	14,00
B II 5	Auszubildende im Freistaat Sachsen	2002 - j	9,10
B III 10	Kennzahlen für die Hochschulen im Freistaat Sachsen	2001 - j	9,10
D I 2	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen Jahr 2002	2002 - j	6,50
L IV 1	Umsätze und ihre Besteuerung im Freistaat Sachsen Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik	2001 - j	14,00
N III 1	Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich im Freistaat Sachsen	2000 - 4j	14,10
P I 1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Freistaat Sachsen	2002 - j	6,00
Z III 1	Statistische Basisdaten zur Gesundheitsberichterstattung des Freistaates Sachsen	2001 - j	12,50
Verzeichnis	Hochschulen und Staatliche Studienakademien der Berufsakademie im Freistaat Sachsen	2002 - j	5,00
Sonderheft	Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2020	2003	18,50

Monatlich erscheinen:

C III 2	Schlachtungen, Milchlieferung und Geflügelhaltung im Freistaat Sachsen	03/03 - m	1,50
E I 1	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen	03/03 - m	7,50
E II 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)	03/03 - m	5,00
G I 1, G IV 3	Binnenhandel und Gastgewerbe im Freistaat Sachsen	02/03 - m	1,50
G IV 1	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen	02/03 - m	5,50
H I 1	Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen	01/03 - m	6,00
M I 2	Preisindex für die Lebenshaltung im Freistaat Sachsen	04/03 - m	5,50
Z I 1	Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen	01/03 - m	5,00

Vierteljährlich erscheinen:

A I 1	Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Kreisen	3/02 - vj	1,50
A II 1	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	2,00
A III 1	Räumliche Bevölkerungsbewegung im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	6,00
A VI 5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen	2/02 - vj	7,10
D I 1	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	2,50
D III 1	Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	4,00
E III 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)	4/02 - vj	1,50
E IV 1	Ausgewählte Daten zur Energiewirtschaft im Freistaat Sachsen	3, 4/01 - vj	3,00
E V 1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk des Freistaates Sachsen	4/02 - vj	6,00
F II 1	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	2,50
G III 1	Außenhandel des Freistaates Sachsen	4/02 - vj	2,50
L II 2	Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte des Freistaates Sachsen	4/02 - vj	7,50
M I 4	Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen	1/03 - vj	3,00
N I 1	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe im Freistaat Sachsen	1/03 - vj	9,00

Abkürzungen:	m	monatlich	hj	halbjährlich	2j	alle 2 Jahre
	j	jährlich	10/01	Monat	3j	alle 3 Jahre
	vj	vierteljährlich	4/01	Quartal	fw	fallweise